

ARTUR KRÜSS

17.6.1909 Helgoland – 23.11.1944 vermisst
Präparator
Museen für Tierkunde und Völkerkunde
14.7.1936–31.3.1938 Hilfspräparator



Artur Emil Krüss wurde am 17. Juni 1909 als jüngstes von fünf Kindern des Oberpostschaffners Henry Ludwig Krüss und dessen Frau Maria Friederike, geb. Kröger, in Helgoland geboren. Nach dem Schulabschluss arbeitete Krüss in der Biologischen Anstalt Helgoland.

Von dort kam er im Juli 1936 nach Dresden, um bis März 1938 unter Anleitung von ►Robert Reichert als Hilfspräparator an den Museen für Tierkunde und Völkerkunde zu arbeiten und den beurlaubten Konservator ►Hellmuth Buck zu vertreten. Der Kontakt zu Krüss war durch ►Hans Kummerlöwe zustande gekommen, der seit seiner Tätigkeit als sächsischer Stipendiat auf Helgoland 1926 engen Kontakt zur Biologischen Anstalt Helgoland pflegte. 1938 betonte Kummerlöwe im Arbeitszeugnis für Krüss, der seit April 1930 Mitglied der NSDAP war: „In weltanschaulich-politischer Hinsicht war sein Verhalten, wie es einem alten Nationalsozialisten geziemt, ebenfalls einwandfrei.“¹

Im April 1938 wieder an die Biologische Anstalt Helgoland zurückgekehrt, heiratete Krüss im April 1939 in Helgoland Hedwig Elsa, geb. Heische, aus Seifersdorf (Wachau bei Radeberg), die er in Dresden kennengelernt hatte. Über sein weiteres Leben ist wenig bekannt. Seit November 1944 gilt Artur Krüss als vermisst, im Januar 1958 wurde er für tot erklärt.²

Quellen und Literatur

HStA Dresden, 13842, Nr. 048; Nr. 114, Bd. 1; Nr. 115

Familiendatenbank Helgoland, www.online-ofb.de/famreport.php?ofb=helgoland&ID=1227&nachname=KR%FC%DF&modus=&lang=de, Zugriff: 3.12.2019.

¹ Kummerlöwe, Arbeitszeugnis für Artur Krüss, Dresden, 30.3.1938, HStA Dresden, 13842, Nr. 114, Bd. 1, o. Pag.

² Für Informationen über das Leben von Krüss nach 1938 dankt die Autorin Christian Salewski, Archiv für deutsche Polarforschung (AdP) Bremerhaven.